

auch bloßes s. Vgl. noch 461, 9ff. — **3.** 'um die Wette arbeiten', z. B. beim Schneiden des Getreides [Zi]. *Es wodd 'wurde' sich geschwenzt* [Schwalm: J. H. Schwalm, Falleppel on Läsreiser, 1917, 19]. Wer dabei zurückblieb, *krecht 'kriegt' in Schwanz* (s. 503., 39 ff.).

Formen: *šwandsa* (1a), *šwendsa* (2a und b) Wiss.; *schwenze* (1a) Oberneisen; *šwendsa* (2a) Eschr.; *šwenssa* (2b) Wfdl.; *šwentsan* (2b) Rho. — Vgl. C. 774 und Rheinisches Wörterb. 7, 2006f.

**Schwänzer** M. = *Schulschwänzer* (s. d.) [Wiesb.], 10 Bei K. 371 in anderem Sinn.

**schwänzern** 'beim Kinderspiel eine Reihe bilden' (deren Ende abgeschleudert werden kann?) [Biedenkopf-Bi]. Vgl. *Schleuder* 5.

**Schwanzfrosch** M. \* 'unentwickelter Frosch' [Petersbg.-Fu].

**Schwänzi** s. *Schwanz*.

**Schwänzin** F.? 'weibliches Schaf, dem der Schwanz nicht in der Jugend gekürzt wurde' [Nidda-Bü].

**Schwanzjörj** G.? 'Hering' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 134].

Die ebd. S. 172 vermutete Herkunft des -jörj von zigeuner. *Goi* 'Wurst' bestätigt S. A. Wolf, Wörterb. des Rotwelschen, 1956, S. 304. Anlehnung an *Georg* ist dabei möglich (s. a. a. O. S. 172).

**Schwanzkappe** F.? 'alte Zipfelmütze der ehemaligen Tracht (grau mit blauem Rand)' [Wsl.]. Vgl. K. 372.

**Schwanzklee** M.? 'Sauerklee (*Oxalis acetosella*)' [Fb.-Ober- und Nieder-Rosb.].

**Schwanzmeise** F. Wie schd. (also *Parus caudatus*?) 30 [Etlbn. und, als Dim., *Beddelhsn.-Wi*]. Vgl. *Pfannestiel* 3.

**Schwanzöfchen** N. 'Öfchen' (wohl eines mit *Ofenschwanz*: s. d.). Nur 's war noch *Feier im Schwanz-eefche* ... [Höchst: F. Reuting, Höchster Scherwe<sup>2</sup>, 1928, S. 76].

**Schwanzriemen** M. Wie schd. 'um den Schwanz der Zugtiere (Pferde, Kühe) gehender Riemen'. In Eschr. auch 'untergeordnete Persönlichkeit', 'Subalternbeamter'.

**Schwanzstück** N. 'letztes Rückenstück vom Fleisch' [We Gelnhsn. und wohl öfter]. Wer das *S.* ißt, der wächst nicht mehr [We]. *S.* ist Schimpfwort in Oberbrechen-Li, *Umgewendt S.* 'verdrehter Mensch' ist solches in der Umgangsspr. von Büdgn.

**Schwanzwurm** M. wohl 'Entzündung oder Eiterung am Tierschwanz' [Gf: s. A. Winterling, Die bäuerliche Lebens- und Sittengemeinschaft der Hohen Rhön, 1939, 75]. Vgl. *Schwanzwolf* (Fischer, Schwäb. Wörterb. 5, 1241).

**Schwappch** M. Nur *Gohr mancher krohch su'n Schwabch* 'breiten Strahl überspritzender Jauche' *uhn* 'an den' *Backe* [Nenderoth-Di: L. Rühle, Sunnerlich unn wunnerlich, 1934, 55].

**schwappchen** (*šwabγγən* Ndeb.) 'überlaufen' [Ndeb.; auch Obgzb.?), z. B. Wasser im Eimer [Ndeb.]. Auch 'Flüssigkeit in schaukelnde Bewegung versetzen' [Röthges-Gi. Dort stärker als *schwippchen* (s. d.)]. Vgl. K. 372, V. 376 und Rheinisches Wörterb. 7, 1973.

**Schwappel** 1. G.? 'große Geschwulst' [Goldhsn.-We], 'sumpfige Stelle in der Wiese' [We]. — **2.** F. 'dicke Person' [Gelnhsn.; auch Fr?].

Formen: *šwabal* Kölbg.-We Gelnhsn. — Vgl. Rheinisches Wörterb. 7, 1975, ferner zu 1 *Shotter*.

**Schwappelbacken** (Nur?) Pl. 'schwammig fette Backen' [Eib.-Di].

**schwappelfett** 'sehr fett' (von Säuen) [Nenderoth-Di: L. Rühle, Sunnerlich unn wunnerlich, 1934, 47].

**schwappelig, schwabbelig** 1. 'hin und her beweglich' [Langenschwalm.-Ut], 'schwankend' (Sumpfboden) [Wiss.], 'wohlgenährt', '(schwammig) dick' [Sulzb.-Ul Wiss. Gelnhsn. Ober-Hörgern-Gi Ma Rho. Hg Schmalk.]. Von Kindern [Sulzb.], von zu fetten Menschen oder Schweinen [Wiss.], von Kalbfleisch im Gegensatz zu dem festeren Rindfleisch [Hg]. — **2.** 'auf den Beinen schwankend' [Beddelhsn.-Wi].

Formen: *šwabaliγ* Wiss. Gelnhsn.; *schwappelig* Schmalk.; *šwawalaγ* Rho. — Vgl. C. 771, ferner Rheinisches Wörterb. 7, 1975

**schwappeln, schwabbeln** usw. **I.** von Bewegungen. — **a.** Intr. 'in schwankender Bewegung sein' [Öfters in Nassau; ferner Gelnhsn. Gi Zi Rho. Hhsn. Klschmkd.]. Sumpfboden *schwappelt* [Wiss.]. (Du schlenkerst die Milch) *det se schwabbelt* [Mtb.]. *Es schwabbelt em der Bauch* (beim Gehn) [Gelnhsn.]. *Geschwabbelt voll* ist ein zum Überlaufen gefülltes Gefäß [Grünbg.-Gi Maar-La]. Vgl. *schwappellvoll*. — **b.** Trans. — **1.** 'in schwankende Bewegung versetzen (und dadurch verschütten)' [Frankf. Cronbg.-Ot Krofd.-Wi Wett. Bü Reuters-La]. *Schwabbel es Wasser net aus em Eemer* [Reuters]. — **2.** 'trinken' [Enkhn.-Ha Cass.], z. B. *Äppelwoi muß doch geschwabbelt wern* [Enkhn.]. *Der schwabbelt gern* \* 'trinkt mitunter einen über den Durst' [Friebm.-Hö]. — **II.** 'schnell, undeutlich sprechen' [Reddighsn.-Bi Ddrd.], 'Unsinn reden' [Rho.; auch Dsbg. (s. u.)?].

Formen: *šwabaln* Wiss. Hhsn.; *šwabala* Selt.; *schwabbeln* Fib.; *schwäbbeln* Steina-Zi; *šwabān* (1b 1) Krofd.; *šwawān* (1a und II) Rho.; hierher auch *schweiceln* (II) Dsbg.? — Vgl. C. 770f., Collitz 102, ferner Hertel 224 und Rheinisches Wörterb. 7, 1974, beide auch zu dem Nebeneinander der Bedeutungen I und II, endlich zu II Deutsches Wörterb. 9, 2279.

**schwappellvoll** \* 'überevoll' [Odenhsn.-Wi]. Vgl. *schwappeln* 1a und *schwappen* 1, ferner *schwacken*.

**Schwappen** Pl.? \* 'mißbildete Zwetschen ohne Stein' [Niederzwehren-Ca]. Zur Synonymik s. *Bastard*.

Weil sie unfest sind (vgl. *schwappen* 1)?

**schwappen** 1. 'in schwankender Bewegung sein', 'überlaufen' (Flüssigkeiten) [Obob. Naumburg-Wo]. Dazu *geschwappt(e) voll* [Wiesb. Wiss. Rosenthal-Fk Obob. Naumburg Klschmkd.], *geschwebde voll* [Dsbg.] \* 'überevoll'. — **2.** 'verschütten' (Flüssigkeit) [Oberrodenb.-Ha Obob. Hergesvogtei-Schm].

Formen: *šwabān* Obob.; *gəšwabd(a)* fol Wiss.; *gəšwabd* fō Klschmkd.; zu Dsbg. s. o. — Vgl. Rheinisches Wörterb. 7, 1973, ferner *schwappellvoll*.

**Schwappergold** N.? 'Zittergras' (d. i. \* 'Briza media?') [Ockershsn.-Ma]. Vgl. *schwappern*.

Vgl. dafür bei Marzell, Wörterb. d. dtshn. Pflanzennamen Bd. 1 in Sp. 667 *Schlatter(l)* u. ä., in Sp. 670 *Kindergeld* u. ä.

**schwappern** 'in schwankender Bewegung sein' [Steinbg.-Scho], 'überlaufen' [Homburg v. d. H.], beides von Flüssigkeiten.

Vgl. Rheinisches Wörterb. 7, 1976, ferner *Schwappergold*.

**Schwär** (K. 372) s. *Schwäher*.

**Schwärdreck, Schwärendreck** M. 1. 'Augenbutter', d. i. \* 'feuchter Schleim in den Augenwimpern' [Wollmar-Ma Zi Ro Ew]. — **2.** \* 'eingetrockneter Schleim in den Augenwimpern' [Wollmar Ro Ew]